

P. 229/1 11. 11. 11.

Innocentia

S p a n g e n b e r g , Gustav

✓

1869.

Spangenberg,

Gustav Adolf

Gipszeichner/Berlin

O. M.

geboren ist in Hamburg am 1. Februar
1828, ging 1849 nach Antwerpen, wo er
sich, ohne irgendwelche Gesammthandlung mit
der Akademie, und wohl sehr wenig
ausbildete.

1851 bezug er sich nach Paris, besuchte einige
Monate lang das Atelier Coutures, an
dem er absperrung nicht sein Freund
Kernberg, Gaspard fand, und dann
ein Jahr lang das des Bildhauers
Touquet, wo er den Freund zu seiner
Freunde, fast jeden Sonntag besuchte.
Obwohl er bei ihm 1857 in Paris
blieb, gewann die Holzschnitt Kunst,
die er der Franzosen fast zur Keime
eingeliefert ist.

Er suchte sich in der
Akademie der Kunst der Kunst,
seiner Kenntnisse, besonders Dürer
und Holbein, und lebte sich all-
mählich so wenig in der altmodischen
Kunst, dass er, ganz anders
an Dürer und Holbein anklingt,
ihre Kilttraditionen nicht belächelt und
mit der modernen Kunstweise
zu neuen Formen ansetzt.

Mit kleinen Gelehrten
(Kinder und der Schule Kommand,
das gewählte Kind, das Kultur,
junges von Karmeln, St. Johann,
nächst in Köln, die fürstliche
Lin

beginnt, versteht er sich später dem
schonigen Jahre ist, und er allmählich
hat zu rühmlichen schrittweisen
positionen vorgeht.

P. 329/6. 67. ff. 77.

Spangenberg

39

geboren 1 Februar 1828 in Hamburg

gestorben 14 November 1891 in Berlin

666

An die Königl. Akademie der Künste in Berlin.

Indem ich mir erlaube die Königl. Akademie der Künste in Berlin, für die auf mich gefallene Stelle, anzubieten, meine Dank auszusprechen, beileide ich mir, ein gemüthlich werden ist, nach den Notizen folgende Notizen zu geben, für die ich meine Lebens- und Studien Gang. -

Ich bin in Hamburg am 1 Febr. 1828 geboren, von mein Vater als Arzt labte. - Mit dem 4ten Jahr kam ich mit meinem Eltern, nach Rom, wo mein Vater, als 9 Jahre alt war, starb. Nach seinem Tode, kehrte ich nach Hamburg zurück, n. besuchte die Schule bis zum Ende des 16ten Jahres in Hamburg. Vom 16ten bis 17ten Jahr, empfing ich die Einsegnung, erhielt ich den ersten Preis in der Kunst bei Hermann Kaufmann in Hamburg. Im Jahr 1845 wurde ich nach Hannover geschickt, n. besuchte die Schule der Kunst in Hannover, unter Leitung des verstorbenen Direktors Th. Pellissier. 1849, nachdem ich zwei volle Jahre in der Kunst studiert, kehrte ich, zum Ende der Akademie, nach Antwerpen, wo ich bis zum Oktober 1851 blieb. Nachdem ich zwei Jahre in der Kunst studiert, kehrte ich nach Antwerpen, um nach Paris zu gehen, wo ich zuerst einige Zeit auf dem Louvre arbeitete, dann nach ein paar Monate das Atelier Couture besuchte n. empfand einen großen Fortschritt im Atelier des Leisten am Baron de Triqueti. Von der Zeit ab, bis zum Sommer 1857 arbeitete ich wieder selbstständig. Im August 1857 reiste ich nach Venedig, n. blieb dort, um einige Zeit auf der Galleria zu arbeiten, bis Ende Oktober. Von Venedig reiste ich nach der Lombardie, über Turin n. Genua nach Rom, n. verbrachte die folgenden Winter 1857 - 58, n. kehrte nach Rom zum Landhaus in der Campagna über Florenz nach Deutschland zurück. Im November 1858 kam ich zuerst nach Berlin, um selbst mein festes Domizil zu nehmen, n. wo ich als Maler lebe. -

Indem ich hoffe, dass diese Notizen für meine Person, von

Laube ist mir, nach ganz angebungs mittheilung, dass der Leinwand
der Königl. Akademie der Künste an den Maler Herrn R.
Henselberg, der in meinem Hause wohnt, wegen seiner Abreise
ihm nachgesandt worden ist, u. sich aus diesem Grunde, viellleicht
seiner Abreise etwas verzögern könnte.

25 Juni 1869.

Gustav Spangenberg
Berlin. Sigismundstr. 3.